

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dörffelsstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981

Nummer 211

Halle, Freitag den 4. August

1916

Hefrige Kämpfe östlich der Maas.

(B. T. A.) Großes Hauptquartier, 4. Aug. Weiltlicher Kriegsschauplatz: Der Artilleriekampf erreichte nördlich des Ancre-Baches wieder große Stärke, er wurde zwischen Ancre und Somme mit unermüdlicher Schiefeht fortgesetzt.

und gegen unsere Stellungen in Chapire- und Bernwald wurden gestern abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriff war.

Defilierter Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Nordwestlich von Postab zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgehender Gräben und wiesen in der Gegend von Spigala (zwischen Narcoz- und Wiszniew-Zee) Vorstöße gegen unsere Feldwachstellungen ab.

Einigen einbrang. Im Gegenangriff gemannen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone, sowie Teile der Polnischen Legion den verlorenen Boden rechts zurück. Sie machten 300 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Wiederaufleben der Sinnfein-Bewegung in Irland.

Oppositionserklärung der Iren. Manchester, 3. August. „Manchester Guardian“ meldet aus London: Die Nationalisten verurteilen einstimmig die Erklärung der Regierung zur irischen Frage. Die irischen Abgeordneten sagen, daß die Iren und die Entschlüsse der Regierung die schlimmste Wirkung in Irland haben werden.

erhältlicher politischer Fehler betrachtet. Dies wird jedoch so angefaßt, daß die ganze Verwaltung Irlands in die Hände der Unionisten gelegt wird. Am Unterhause erklärte der Abgeordnete Deakin offen, daß die nationalisierende Partei in seinem Sinne mehr zu den Anhängern der Regierung gehöre, sondern vielmehr zu ihren Gegnern. Die Partei wird, wenn sich eine Gelegenheit bietet, diese Bewegung, um die Regierung zu stürzen. Von praktischer Bedeutung kann das in der jetzigen Session

freilich nicht mehr werden, da diese vermutlich am 18. oder 19. August geschlossen werden wird. (B. T. A.) Göttement gebängt, nicht ergriffen. Rotterdam, 4. August. Der „Masthoed“ veröffentlicht eine Meldung der „Central News“ von London, der zufolge Roger Cagmet mit einem Strang hingerichtet wurde. Vor dem Hinrichtungsamt von Kentonville hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. (B. T. A.)

Colements letzte Stunden. (T. U.) Lugano, 4. August. Dem „Secolo“ wird aus Lugano zu Cagments Hinrichtung im Tower gemeldet: Er war Protestant und hatte den Katholiken gegenüber, noch vor seinem Tode in die katholische Kirche aufgenommen zu werden. Er empfing die Sakramente und verbrachte darauf ein ruhiges Leben. Er starb mit den Worten: „Ich sterbe für mein Vaterland. Es lebe Irland!“

Graf Andraffy bei Kaiser Wilhelm. Budapest, 4. August. Der deutsche Generalkonul in Budapest, Graf Fürstberg-Steinhelm hat bei seinem vorgestrigen Besuche beim Kaiser Andraffy die ihm eine Einladung des deutschen Kaisers überreicht. Der Einladung entsprechend, begab sich Andraffy gestern nach Berlin und von dort ins Deutsche Hauptquartier. (B. T. A.)

den Franzosen und Engländern nur halbe Rekruten gegeben. Die Deutschen hätten viel gehabt, hinter ihrer dritten Linie alle verfügbare Artillerie und Reservekräften aufzubringen. Jetzt könne man nicht mehr damit rechnen, die feindliche Front infolge Ueberbrückung zu durchbrechen. Welche Kräfte wie Stiere Stirn gegen Stiere. Jetzt kommt alles darauf an, welche Rekruten der Feind habe. Wahrscheinlich aber seien die zahlreicher, als die Wehrkraft der französischen Schützenkräfte angehe. Jede neue Wehrstärke in Frankreich bringe 200 000 Mann hervor, während Deutschland, die entsprechende Zahl der Deutschen auf 500 000 Mann schätzen zu sollen. Die Differenz habe in seinem Verhältnis zu der Gesamtbevölkerung der beiden Länder, da Frankreich verhältnismäßig viel mehr Greise habe als Deutschland, dagegen weniger Kinder und junge Leute. In Deutschland gäbe es angeblich 4 600 000 Knaben im Alter von 12-18 Jahren, in Frankreich nur 1 800 000. Herbst aber tröste sich mit den 6-7 Millionen Mann, die England alles in allem aufbringen kann. Selbst wenn der Abhängigkeitskrieg sich noch einige Monate hinausziehen sollte, würde Deutschland vor England verdrängt sein, das eben erst anfängt, seine Kräfte in die Armeen zu schicken. (B. T. A.)

Ein englischer Geheimbefehl. (B. T. A.) Berlin, 4. August. Folgender Befehl ist auf einem durch ein deutsches Unterseeboot versenkten englischen Vorkostenboot aufgefunden worden: Geheim! Rear Admiral Office, Peterhead, 5. Juli 1916. Segelforder. Die Abteiluna hat am Donnerstag Morgen, statt am Freitag nach Aberdeen zurückzukehren. Vorläufig sollen seine holländischen Fischerfahrzeuge mehr nach Peterhead eingeschickt werden. Ges. C. S. Simpson, Rear Admiral. Rent. G. W. Smith, R. R. S. M. T. Comand.

Abgewiesene Angriffe am Stodoch und bei Ruda. Der amtliche österreichische Bericht. (B. T. A.) Wien, 4. August. Amtlich wird bekanntgegeben: Russischer Kriegsschauplatz: Westlich der obersten Woldawa und am Gornu-Garemsos, am rechten Ufer der unter dem Oberbefehl des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl Franz Joseph gebildeten Oesterreit, entwickelten sich neue, für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe.

Deutschlands militärische Lage. (T. U.) Haag, 4. August. Die Militärzeitung des „Nieuwe Courant“ bepricht in einem längeren Artikel die augenblickliche militärische Lage. Er ist der Meinung, daß die ersten unabweisbaren Vorzeichen eines gewissen Aufwärtens der Offensiv der Verbündeten deutlich zu sehen sind, trotz der Fortschritte, welche die Russen nach zu verzeichnen haben. Die Mittelmächte können in dem Gebiet, wo sie nun vor Defensive gesonnen sind, noch Gelände aufgeben, bevor sich die Folgen auf die allgemeinen Operationen geltend machen. Die Russen haben drei Wochen nötig gehabt, um 5 Kilometer vorzurücken und Nowel liegt noch 50 Kilometer weiter. Was beweist es, daß die Russen wieder einen Erfolg zu verzeichnen hatten? Heute erst erkennt man den großen Vorteil, den die Mittelmächte im Osten wie im Westen im feindlichen Gebiet besitzen, das ihnen bei ihren früheren Siegen in die Hände fiel. Nun können sie auf ihren Vorbereitungen ausruhen, d. h. die Deutschen und die Oesterreicher, die im verflochtenen Jahre 1914 ausschließlich offensiv auftraten, können sich auf einmal defensiv verhalten. Sie können die Gegenpartei für jeden Kilometer mühselig bezagen lassen, den sie sich zurückziehen wollen. Der Angreifer muß hinter sich die der Verteilung, schon allein wegen der großen Verluste, die er erleidet.“

Die deutschen Guthaben in Frankreich. (T. U.) Gené, 4. August. Der Berichtsbild in Marseille veröffentlicht eine Aufstellung, nach der die vom ihm befragtesten Guthaben deutscher Kaufleute für Warenlieferungen vor dem Kriege etwa 24 Millionen, österreichischer Kaufleute 2 1/2 Millionen, türkischer Kaufleute 9/10 Millionen Franken betragen.

Die Zarin im Hauptquartier. (T. U.) Stockholm, 4. August. Die Zarin Alexandra Feodorowna reiste nach einer Meldung des Petersburger „Kurjer Nowy“ vom 2. bis 25. Juli in Begleitung ihrer Töchter im russischen Hauptquartier. Die Kaiserin wird den Jaren auf seiner Reise nach der Autowina gleichfalls begleiten.

Abgewiesene Angriffe am Stodoch und bei Ruda. Der amtliche österreichische Bericht. (B. T. A.) Wien, 4. August. Amtlich wird bekanntgegeben: Russischer Kriegsschauplatz: Westlich der obersten Woldawa und am Gornu-Garemsos, am rechten Ufer der unter dem Oberbefehl des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl Franz Joseph gebildeten Oesterreit, entwickelten sich neue, für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe.

Das erschöpfte Frankreich. Bern, 4. August. Hervé vergleicht in einem Artikel, der gleichwohl voller Hoffnung auf die Zukunft ist, die russische mit der englisch-französischen Offensiv, und kann nicht umhin, auszusprechen, daß die Fortschritte an der Westfront sehr gering sind. Die Ueberbrückung, die den Russen so gut gelungen sei, habe

Rönig Georg an Ernaths Witwe. (T. U.) Rotterdam, 4. August. Aus London wird gemeldet: Im Namen des Königs wurde der Witwe des Kapitän Ernath ein Brief geschickt, in dem es heißt, der König nehme Teil an dem Schmerz, der sie so gramam getroffen habe, und besage ihr seine Teilnahme. Der König habe seit Kriegsausbruch mit Bewunderung die glänzenden Taten der Gemalin des verstorbenen Kapitän Ernath, der das Schiff gegen den U-Bootangriff verteidigte, sei ein edler Beweis für das Selbstvertrauen gewesen, das in so großer Nähe diesem Verufe eigen sei. Der König habe des-

Russenbehandlung in England. Christiania, 4. August. Die englandfreundliche Zeitung „Berlings Tidning“ veröffentlicht Aufsehen erregende Mitteilungen über die Behandlung russischer politischer Flüchtlinge und russischer Juden, die seit Jahren in England ein-

Stalienenischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. In mehreren Abschnitten der Isonzo-Front entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhafte Tätigkeit. Südböhmischer Kriegsschauplatz: Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Kaiser, Feldmarschall-Lieutenant.

Die Großschiffahrt im Kriege.

Die deutsche Großschiffahrt nimmt im Kriege eine für sie selbst neue erhellende Sonderstellung unter den Erwerbsgruppen der deutschen Volkswirtschaft ein...

Was die deutsche Handelsflotte dem Weltmarkt in diesem gewaltigen Kriege im ganzen geleistet hat, eingehender Würdigung für spätere Zeiten vorbehalten bleiben...

Aus politischen Gründen vorbereitet es sich, die aus den der Regierung requirierten Schiffen erstellten Einheiten sowohl über den Nord als auch den Ostsee wegen geballter Ujapower für einzelne im Dienste der Kaiserlichen Marine verloren gegangene Schiffe...

Was die allgemeine Lage des Handels betrifft, so hat die Weltwirtschaft dem Kriege im ganzen einen ungünstigen Verlauf zu verzeichnen...

Die finanzielle Lage Bulgariens.

Aus Sofia wird geschrieben: Wie in allen kriegerischen Ländern, so hat auch in Bulgarien der Weltkrieg mit seinem enormen Finanzbedarf auf die Staatsfinanzen einen tiefen Einfluß ausgeübt...

Überleben. Wenn aber in Bulgarien das letzte Staatsbudget mit einem Defizit von nur 48 Millionen Mark abgeschlossen ist...



Bei der Zusammenfassung mehrerer Dampfergruppen an der Dniestr unter General-Generalfeldmarschall v. Einbenguß mit seinem Generalstabsoffizier Generalleutnant Auerdorff.

Unter Feldmarschall von Einbenguß wurden mehrere Dampfergruppen der Verbündeten an einheitlicher Verwaltung und Verwaltung der beiden obersten Dienstleistungen zusammengefaßt.

Frankreich an der Schwelle des 3. Kriegsjahres.

W. J. W. Paris, 3. August. Was ist an der Schwelle des dritten Kriegsjahres...

Der Mann mit dem Sanitätsband.

Kriegshumor.

Das U-Boot in der Volksschule.

Der Mann mit dem Sanitätsband. Auf einen neuen Kriegshilfsdienst...

Kriegshumor. Beim Gamen, Professor: Was bedeutet die unter dem Ausbruch 'Parabole'?

Das U-Boot in der Volksschule. Die Zeitung als Lehrmittel in der Schule...

Reifen. Von Paul Ringens. Nun ein innummes Hohlrad...

Reifen. Von Paul Ringens. Nun ein innummes Hohlrad...

Selbstbriefe des Generalobersten Danfl. Generaloberst Viktor Danfl, der Sieger von...

Unter Feldmarschall von Einbenguß wurden mehrere Dampfergruppen der Verbündeten...

Reifen. Von Paul Ringens. Nun ein innummes Hohlrad...

Selbstbriefe des Generalobersten Danfl. Generaloberst Viktor Danfl, der Sieger von...

Selbstbriefe des Generalobersten Danfl. Generaloberst Viktor Danfl, der Sieger von...

Selbstbriefe des Generalobersten Danfl. Generaloberst Viktor Danfl, der Sieger von...